

Büchner, Luise: Wenn der ein Dichter ist (1849)

1 Wenn der ein Dichter ist,
2 Dem, wenn der Mai erblühet,
3 Die Seele in der Brust
4 In Sehnsucht fast verglöhnet,
5 Der seine holde Pracht,
6 Den Jubel in den Hainen
7 Nur leis erwiedern kann
8 Mit schmerzlich süßem Weinen;

9 Wenn der ein Dichter ist,
10 Den Ehrfurcht tief durchbebet,
11 Wo schwindelnd groß vor ihm
12 Sich die Natur erhebet;
13 Dem fast der Athem stockt
14 Und wankt des Fußes Stärke,
15 Vor eines Genius
16 Erhab'nem Schöpferwerke;

17 Wenn der ein Dichter ist,
18 Dess' Herz in Flammen lodert,
19 Wo Unterdrückung herrscht
20 Und Unbill Rechte fodert,
21 Dem nach der Feder zuckt
22 Die Hand, wie nach dem Schwerte,
23 Daß das Gemeine tief
24 Von ihm gezüchtigt werde;

25 Wenn der ein Dichter ist,
26 Den jede Menschenklage,
27 Den jedes fremde Leid
28 Trifft wie mit eignem Schlage,
29 Der keine Thräne sieht,
30 Die er nicht mit muß weinen,

31 Und dem der eigne Schmerz
32 Stets doppelt wird erscheinen;

33 Wenn der ein Dichter ist,
34 Dem heiß die Wange brennet,
35 Wenn man des Vaterlands
36 Geliebten Namen nennet,
37 Dem das entzückte Herz
38 In Wonne wollt' vergehen,
39 Wenn einmal könnte noch
40 Er frei und groß es sehen!

41 O, Gott – nicht kann ich spüren,
42 Ob ich in edler Form
43 Weiß fremdes Herz zu rühren,
44 Ob Geister mächt'gen Schwungs
45 Mein Geist empor kann raffen –
46 Doch meine Seele hast
47 Zum Dichter du geschaffen!

(Textopus: Wenn der ein Dichter ist. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33095>)